

**Anfrage Müller-Kleeb Erna und Mit. über die Chancen, den Schulort Luzern für die Bekleidungsgestalter/innen zu erhalten und die Errichtung einer Lehrwerkstätte zu unterstützen (A 471)****Eröffnet: 22. Juni 2009; Bildungs- und Kulturdepartement****Antwort Regierungsrat:**

Die Diskussionen um den Schulstandort Luzern der Bekleidungsgestalter/innen weisen eine längere Geschichte auf, die mehrere Jahre zurückreicht. Damit ein Beruf längerfristig im Kanton Luzern ausgebildet werden kann, muss jährlich und regelmässig eine Klasse von 14-18 Lernenden geführt werden können. Ohne dieses Quorum macht ein Schulstandort Luzern weder aus pädagogischen noch aus ökonomischen Gesichtspunkten Sinn.

In den letzten sechs Jahren wies der Schulstandort Luzern (Zentrum Heimbach) folgende Zahlen auf:

Schuljahr 2002/03	12 Lernende
Schuljahr 2003/04	16 Lernende
Schuljahr 2004/05	16 Lernende
Schuljahr 2005/06	12 Lernende
Schuljahr 2006/07	13 Lernende
Schuljahr 2007/08	12 Lernende
Schuljahr 2008/09	7 Lernende

Es handelt sich dabei nicht nur um Luzerner Lernende, sondern auch um Lernende aus den Kantonen Obwalden, Nidwalden und Zug. Bis 2008 hat auch der Kanton Schwyz seine Lernenden nach Luzern geschickt. Seit 2008/2009 besuchen die Schwyzer Bekleidungsgestalter/innen jedoch die Berufsfachschule in Altdorf. Damit sind die Lernendenzahlen am Standort Luzern praktisch halbiert worden. Es besteht keine Aussicht, dass die jährliche Anzahl Lernender nachhaltig gesteigert werden könnte.

Zu Ihren Fragen:

1. *Ist es denkbar, dass der Kanton Luzern den Schulort Luzern definitiv aufgibt und damit in Kauf nimmt, dass das ohnehin knappe Lehrstellenangebot für Bekleidungsgestalter/innen in Luzern und im Raum Luzern ganz verschwindet?*

Mit den derzeitigen Lernendenzahlen ist die Weiterführung des Schulstandortes Luzern nicht zu verantworten. Da auch der Schulstandort Altdorf betreffend Auslastung kaum besser da steht, bemüht sich das Bildungs- und Kulturdepartement deshalb um eine gemeinsame zentralschweizerische Lösung. Zurzeit laufen Verhandlungen mit dem Kanton Uri über ein gemeinsames Kompetenzzentrum für die schulische Ausbildung der Bekleidungsgestalter/innen in Altdorf. Damit könnte wenigstens längerfristig sichergestellt werden, dass der Schulstandort für die Bekleidungsgestalter/innen in der Zentralschweiz bleibt. Eine andere Alternative, die ebenfalls geprüft wird, ist der Schulstandort Zürich.

Mit der Verlagerung des Schulstandortes von Luzern nach Altdorf oder Zürich ist das Lehrstellenangebot nicht gefährdet, sonst wären die Ausbildungsplätze in zahlreichen Berufen längst verschwunden. Dem ist jedoch nicht so. In mehreren Dutzend Berufen mit ähnlich geringen Zahlen besuchen die Lernenden den Berufsfachschulunterricht schon seit Jahren in anderen Kantonen, nicht bloss in der Zentralschweiz, sondern beispiels-

weise auch in Zürich, in Winterthur, in Bern oder in Zofingen. Der ausserkantonale Berufsfachschulunterricht hat dabei nicht zu einer Reduktion der Ausbildungsplätze geführt.

2. *Erachtet es die Luzerner Regierung als wichtig, dass in unserem Kanton weiterhin Bekleidungsgestalter/innen ausgebildet werden?*

Wir begrüssen sehr, wenn es im Kanton Luzern weiterhin Ateliers gibt, welche Bekleidungsgestalter/innen ausbilden. Ihre Ausbildungsbereitschaft ist besonders hoch einzuschätzen, da sie in einem schwierigen Umfeld tätig sind und unter hohem Konkurrenz- und Rationalisierungsdruck stehen. Letztlich sind es die Betriebe selber und ihr Berufsverband, welche darüber entscheiden, ob weiterhin Jugendliche in ihrer Branche ausgebildet werden.

3. *Wie ist die allgemeine Grundhaltung der Luzerner Regierung gegenüber staatlich geführter Lehreteliers im Bereich der Bekleidungsgestalter/in, wie sie in andern Kantonen bereits erfolgreich geführt werden?*

Staatlich geführte Lehreteliers stellen einen künstlichen Eingriff in den gut funktionierenden Mechanismus von Angebot und Nachfrage auf dem Lehrstellenmarkt dar. Der Kanton Luzern setzt in der Berufsbildung konsequent auf die Ausbildungsbereitschaft der Wirtschaft und ist sehr zurückhaltend, was die Schaffung von Lehrwerkstätten betrifft.

Die hohen Kosten für die Errichtung eines staatlich geführten Lehreteliers für Bekleidungsgestalter/innen stehen nach unserer Auffassung in keinem Verhältnis zu den eher schwierigen Berufsperspektiven der Absolventinnen und Absolventen. Oder anders gesagt: es genügt nicht, junge Leute in diesem Beruf auszubilden, sondern Lehrabgänger/innen sollten nach der Lehre auch entsprechende berufliche Perspektiven haben, was nur sehr beschränkt der Fall ist.

4. *Ist der Regierungsrat bereit, die erfolgreichen Beispiele aus andern Kantonen zu prüfen, die Chancen und Risiken zu benennen und konkrete Lösungen zu erarbeiten, um die Berufsbildung für diesen typisch handwerklichen Beruf mit künstlerischen Perspektiven im Kanton Luzern zu sichern?*

Das Bildungs- und Kulturdepartement hat sich bereits vor Monaten intensiv mit den in verschiedenen Kantonen installierten Lehreteliers für Bekleidungsgestalter/innen auseinandergesetzt. Die Nachteile überwiegen dabei bei weitem. Neben den fehlenden beruflichen Perspektiven für die Absolventinnen und Absolventen sind auch die voraussichtlichen Kosten sehr hoch zu veranschlagen. Die Errichtung eines Lehreteliers würde einmalige Investitionskosten von mindestens Fr. 500'000 auslösen. Dazu kämen jeweilige Betriebskosten von mindestens Fr. 250'000 jährlich. Wir erachten diese Aufwendungen für eine verhältnismässig geringe Zahl von Lernenden als nicht gerechtfertigt und angesichts der derzeit laufenden Sparprogramme als nicht realisierbar.

5. *Ist unsere Regierung bereit, zum Erhalt des Berufsfeldes und mit den Mitteln der Verwaltung eine koordinierende und lösungsfindende Rolle zwischen Ausbildern, Verband und Schule einzunehmen?*

Bereits im Vorfeld der Diskussionen um den Schulstandort hat die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Gespräche zwischen dem Modegewerbeverband Luzern, Obwalden und Nidwalden, dem Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe sowie den Berufsbildnerinnen- und Berufsbildnern geführt.

Die Gespräche sollen weiter geführt werden mit dem Ziel, eine gute und zukunftssträchtige Lösung für die Luzerner Lernenden im Beruf Bekleidungsgestalter/in zu finden.